

EINE WELT e.V. Leipzig

NEUE ADRESSE:

Bornaische Str. 18 · 04277 Leipzig

Tel. 03 41 / 3 01 01 43

Fax 03 41 / 3 91 91 06

www.einewelt-leipzig.de

info@einewelt-leipzig.de



LIEBE FREUNDE, MITGLIEDER UND INTERESSENTEN !

Wir freuen uns, einen druckfrischen Rundbrief präsentieren zu können. Natürlich wollen wir wieder über Gewesenes schreiben und den Blick auf zukünftige Höhepunkte richten. Und dieses Mal wirft ein besonderes Ereignis seine (recht arbeitsintensiven) Schatten voraus, das uns einen weiteren Antrieb gab, den Rundbrief noch schnell zu vollenden: Der Umzug unserer Vereinsräume und des Weltladens in Connewitz. Wir wünschen wieder viel Spaß beim Lesen der Beiträge über unsere vielseitigen Aktivitäten. Manchmal sind wir rückblickend selbst erstaunt, wieviel wieder passiert ist. Über Anmerkungen, Unterstützung oder Interesse an der Arbeit des Vereins würden wir uns freuen und natürlich über aktive Mitarbeit – vielleicht ja in den neuen Räumen.

NEUE RÄUME

Seit 1991 war das Hauptquartier unseres Vereins die erste Etage in der Stöckartstraße (ja, damals noch mit „Ö“). Nach 17 Jahren könnten wir unzählige Anekdoten über unsere Zeit hier aufzählen aber momentan ist uns nicht nach Wehmut. Vieles wurde hier ausgedacht und umgesetzt. Wir haben uns auch immer bemüht, aus den Räumen das Beste zu machen, aber sie sind einfach nicht besonders gut für unsere Zwecke geeignet. Lange war klar, dass eine große Gruppe potentieller Kunden diesen Laden nicht fand und sich eine andere große Gruppe nicht am Eckentreef vorbei, durch die plakatbelebte Tür und durch das Treppenhaus zu uns traute. Deshalb an dieser Stelle ein besonders herzlicher Dank an die tapferen Kunden und Besucher, die trotzdem regelmäßig zu uns kamen. Wir hoffen, dass sich so treue Kunden und Besucher erst recht über einen Umzug freuen und wir außerdem viele Neue hinzugewinnen werden. Wir ziehen ja auch nicht weit, bleiben dem Viertel treu und sind ab 27. September 2008 in der Wiedebachpassage (Bornaische Str. 18). Es hat mehrere Jahre gedauert, geeignete Räume zu finden, aber jetzt haben wir was wir brauchen. Im Erdgeschoss gibt es einen schönen Laden mit großem Schaufenster, der neben den klassischen Produkten des fairen Handels Platz für Textilien und für einen Kaffeeausschank bietet. Zugänglich durch eine Treppe im Laden oder über den Fahrstuhl im Treppenhaus liegen unsere Vereinsräume, mit Seminar-/Veranstaltungsraum, Eine-Welt-Bibliothek, zwei Bü-

ros und Lager. Im Seminarraum können wir nun Bildungseinheiten für Gruppen oder Klassen anbieten, der Fahrstuhl bietet Barrierefreiheit und unser Zivi muss nicht mehr den Ofen heizen. Den neuen Räumen haben viele fleißige Helfer eine für die Passage bislang ungewohnt warme gelbe Farbe sowie eine komplett neue Wand verpasst. Bis zum eigentlichen Umzug ab 18. August bleibt noch einiges vorzubereiten und danach noch vieles ansprechend einzurichten. Schließlich soll auch dieser Ort bis zur Eröffnung in der fairen Woche im September das typische Weltladenflair bekommen.

MF

Zur **Eröffnung am 27. 9. 08**

starten wir mit einem

**„Fair Trade Tag“
Dazu möchten wir alle
herzlich einladen!**

Bislang sieht das **Programm** so aus:

- 13:00** Uhr öffnen wir die Türen mit musikalischer Begleitung durch die Trommelgruppe Ndungu Kina sowie Info- und Fairkostungsständen
- 14:00** Uhr Fair Trade Modenschau
- 15:30** Uhr Capoeeraeinlage
- 16:30** Uhr „Literaturshow“ mit dem Deutschbrasilianer Ze do Rock
- 19:00** Uhr Musik mit Waldo Guerra
- 21:00** Uhr One World Disko

Noch ein Hinweis für unsere Kunden:

Vom 16. 8. bis 27. 9. gibt es in Connewitz keinen Weltladen. Der Laden in der Burgstraße ist normal geöffnet!

Für den neuen und den alten Laden suchen wir Ehrenamtliche, die Ladendienste übernehmen möchten. Wir würden uns sehr freuen. Einfach die Mitarbeiter ansprechen, anrufen (0341/3010143) oder an info@einewelt-leipzig.de schreiben!

auch online bestellen. Die Vorteile sind bekannt: Einfache Produktauswahl, keine langen Einkaufswege und bequeme Zahlung.

Mit dem Online-Shop werden insbesondere Großbestellungen, nach Wunsch auch im regelmäßigen Turnus, einfacher und praktikabler, da die Waren per Paket direkt ins Haus oder an den Arbeitsplatz geliefert werden. Insbesondere Firmen und Büros können nun von der Möglichkeit der Online-Bestellung profitieren.

Aber auch Familien oder Vereine, mit hohem Warenbedarf oder weiter Anfahrt sind angesprochen, um die genannten Vorteile für sich zu entdecken.

Zunächst befinden sich ca. 40 Produkte im Sortiment. Dazu gehören verschiedene Sorten Kaffee und Tee wie Grün-, Schwarz-, Roibusch-, Kräuter- und Früchtetee, aber auch Kakao, Kekse und Schokolade können bestellt werden.

Die Preise sind mit denen im Laden identisch. Der Versand erfolgt innerhalb von 2–3 Tagen bei einer Versandkostenpauschale von 3,90 €. Bei einer Bestellmenge von 50 € ist der Versand kostenfrei. Um den Aufwand zu Beginn überschaubar zu halten, ist die Bestellung nur für Kunden aus Leipzig und Umgebung möglich.

Wir wünschen einen angenehmen Einkauf! Das Weltladen-(Online)-Team.

PK

RUSSLANDPROJEKT

„Ein Hoffnungswind für Kinder mit Behinderungen in Samara“

Seit April 2007 unterstützt der Eine Welt e. V. Leipzig eine Initiative russischer PädagogInnen und Eltern in Samara (Russland) zur Förderung und Integration behinderter Kinder.

Es ist ein Modellprojekt für die Region, das große Vorbilder in Moskau und St. Petersburg hat. Insgesamt leben nach offiziellen Schätzungen über 4000 als „behindert“ geltende Kinder in der Millionenstadt an der Wolga.

Der Status behinderter Menschen in Russland ist immer noch sehr schlecht. Sie werden von der Gesellschaft isoliert, erhalten keine Förderung oder Ausbildung und

haben kaum Aussicht auf ein eigenständiges Leben. Hinzu kommt, dass sich die Unterstützung von staatlicher Seite auf ein Minimum beschränkt, obgleich die Gesetze seit 1998 behinderten Menschen eine angemessene Therapie und finanzielle Unterstützung zusichern.

Außerhalb der Metropolen gibt es aber kaum Förder- einrichtungen oder qualifiziertes Personal, die eine entsprechende Therapie anbieten könnten. „Jeder hat das Recht auf Ausbildung“ so steht es in der Russischen Verfassung. Für behinderte Kinder gilt dies immer noch nicht.

Auch von der Schulbildung bleiben sie meist ausgeschlossen, da keine Förderung und Unterstützung innerhalb des regulären Schulsystems vorgesehen ist.

Der Initiative und Einsatzbereitschaft von Eltern und PädagogInnen ist es zu verdanken, dass sich heute schon einiges bewegt in Samara. Im Verein „Hoffnungswind“ haben sie ihre gemeinsamen Interessen und Kräfte gebündelt und kämpfen für Gleichberechtigung und Integration sowie Förderungs- und Ausbildungsmöglichkeiten behinderter Kinder.

Wir möchten mit unserem Projekt die Lebensbedingungen behinderter Kinder und Jugendlicher in Samara verbessern und sie dabei unterstützen ein selbständiges und gleichberechtigtes Leben zu führen.

Unser Projekt ist ein Graswurzelprojekt, welches bei den Eltern, PädagogInnen und der Bevölkerung ansetzt. Durch eine sehr intensive Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungs- und Informationsseminare für Eltern und PädagogInnen, die Einführung neuer Therapiemöglichkeiten, die Schaffung von Therapieangeboten und die Gestaltung von Freizeitangeboten gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen möchten wir ein neues Bewusstsein schaffen, für die vielfältigen Wege im Leben eines behinderten Menschen und der Notwendigkeit, die Entfaltung derselben zu unterstützen und zu fördern.

Und es geht weiter!

Mit unseren jetzigen Aktivitäten haben wir einen schweren Stein ins Rollen gebracht, den es nun gilt weiter zu schieben und noch mehr Menschen einzubeziehen. Deshalb planen wir auch schon jede Menge Neues. Ab 2009 möchten wir gerne in Kooperation mit staatlichen



Partnern vor Ort eine Frühfördereinrichtung eröffnen. Ob uns das gelingen wird, hängt ja wie immer in erster Linie von Fördergeldern ab. Tatkräftig wurden wir bereits vom CVJM mit 1800 € (Spendeneinnahmen aus einer Fahrradralley), einer Kollekte von 500 € (nach unserem Artikel im Publik-Forum) und Geldern aus einem Benefizlauf von der Mittelschule Mölkau organisiert, unterstützt. Hierfür danken wir allen Beteiligten von Herzen.

Ungeachtet dessen, sind wir natürlich immer wieder auf Spenden angewiesen, da Gelder aus Fördertöpfen nur für einen begrenzten Zeitraum fließen und anschließend eine eigene Finanzierung notwendig ist. Diese Gelder können die Menschen in Russland leider nur zum Teil aufbringen, da der Staat hier immer noch keine Verantwortung übernimmt.

Aus diesem Grund sind wir auch auf Spenden aus Deutschland angewiesen und würden uns freuen, wenn der eine oder andere sich entschließen könnte in unseren Förderkreis einzutreten.

Bei Fragen hierzu und dem Wunsch nach weiteren Informationen bitte an Martina Glass: martina.eineweltleipzig@googlemail.com oder 0341/9273555 wenden!

Man kann jetzt auch unser aktuelles Russland-Jahresheft kostenlos bestellen!

„Die Begrenzung der Möglichkeiten existiert nur in den Seelen derjenigen, die nicht träumen können.“
In diesem Sinne, helft uns ein bisschen mit weiter zu träumen.

AKTUELL: In diesem Jahr werden wir im **Workcamp vom 26. 7. bis 17. 8. 2008** gemeinsam mit russischen Freiwilligen Therapiehilfsmittel für Kinder bauen.

MG

Waldorfschulprojekt Projekt „Freundschaftsbrücken“ – Sozialpraktikum der Waldorfschule Leipzig in Samara

Auszüge aus dem Bericht des Lehrers H. Fiedler: Freundschaftsbrücken zwischen Deutschland und Russland sollten gebaut werden! Am 01.09.2007 startete die Unternehmung: 16 Schüler und Schülerinnen und zwei Betreuer machten sich mit vielen Rucksäcken und großen Erwartungen auf die Reise. Im Gepäck neben Gastgeschenken und den Arbeitssachen auch die wichtigsten „Baumaterialien“ – Neugier, Offenheit, Unternehmungslust und Einsatzwille. Die Fahrt bot vielfältige Möglichkeiten die russische Landschaft zu betrachten – weite Ebenen, kleine Dörfer, große Städte.

Die Baumeister von der anderen Seite der Brücke erwarteten uns am 04.09. mit Luftballons am Bahnhof in Samara. Wir waren in einem kleinen ehemaligen Internat untergebracht und eine der beständigsten Aufgaben war das gemeinsame Zubereiten der Mahlzeiten. Sehr schnell entstanden Freundschaften und die teilweise nicht so großen Fremdsprachenkenntnisse wurden kreativ überwunden. Der Bauprozess an der Brücke wurde durch gemeinsame Einsätze an ganz verschiedenen Orten im Sinne eines Sozialpraktikums fortgeführt: Eine gemischte Gruppe arbeitete in einem Kindergarten, erledigte dort Gartenarbeiten, baute Spielgeräte auf, spielte und bas-

telte mit den Kindern. Andere deutsche und russische Jugendliche erledigten in einem Jugendzentrum Renovierungsarbeiten, wieder andere halfen den Eltern behinderter Kinder und ein weiteres Arbeitsfeld war eine Werkstatt, in der wir Puppen herstellten.

Ein großer Teil unserer Arbeit bestand im gemeinsamen Einstudieren von Liedern und Tänzen für verschiedene Kulturprogramme. Auf die Intensität dieser Aufgabe waren wir nicht von vornherein gefasst gewesen. Zusammen mit den russischen Jugendlichen gestalteten wir verschiedene Programme. Die wohlwollende und herzliche Resonanz bei den Zuschauern beglückte uns sehr und jedes Mal erlebten wir, wie tief Singen und Tanzen bei den russischen Menschen noch verwurzelt ist, denn auf unsere Lieder wurde meist mit äußerst gefühlvoll vorgetragenen Liedern und Tänzen geantwortet.

Ein besonderer Höhepunkt war die gemeinsame Fahrt für drei Tage in ein 6000-Einwohner-Dorf 180 km nordöstlich der Millionenstadt Samara. In Kamyschla leben vor allem Tataren. War die russische Gastfreundschaft schon beeindruckend, so war die der Tataren überwältigend. Zum Teil verhinderte sie auch, dass die Schüler den armen und alten Menschen helfen konnten (z. B. Wasser holen, da die Häuser oft kein fließendes Wasser haben, oder Kartoffeln ernten und einkellern): Gäste arbeiten nicht, sondern werden fürstlich bewirtet. Mit dieser Einstellung haben die Organisatoren in Russland schon seit vielen Jahren zu „kämpfen“, doch die Hilfe wird immer mehr auch angenommen. Aber auch das Zusammensein und die Unterhaltungen waren für die Menschen eine willkommene Abwechslung.

Wenn man den Erfolg des Brückenbaus an den Abschiedstränen auf dem Bahnsteig messen will, ist der Bau gelungen und beide Gruppen haben sich in der Mitte getroffen. Für die nächste Zeit soll versucht werden, ob die Brücke auch in der anderen Richtung begeh-



bar ist und wir die russischen Freunde in Leipzig begrüßen können. Die Leipziger Schüler haben zahlreiche neue Freunde gefunden und vielfältige soziale Erfahrungen sammeln können. Sie sind rundum glücklich und zufrieden heimgekehrt, keiner hat seinen Mut, die Reise in die Ferne und Fremde anzutreten, bereut – ganz im Gegenteil.

Für mehr Informationen schreiben Sie mir gern: fiedler@waldorfschule-leipzig.de

ZIVILDIENTST IN RUSSLAND

Seit bereits 3 Jahren entsenden wir Freiwillige im Rahmen des „Anderer Dienst im Ausland“. Im vergangenen Jahr war Danny Lenz für uns vor Ort tätig. Einige seiner Eindrücke finden sich im folgenden (gekürzten) Bericht.

„Aj, Samara gorodok“

„Nun ist auch mein Zivildienst in Samara beendet und ich möchte hiermit versuchen, einen Überblick über die geleistete Arbeit in der polnischen katholischen Kirche, dem Museum für ehemalige Zwangsarbeiter sowie im Büro/Wohnung zu geben. Vom September bis Dezember 2006 wurde ich von Maria in die Arbeit im Museum eingeführt. Da sie sehr gerne und gut bastelte stellten wir einige Plakate zur Museumsgestaltung her und vervollständigten die lückenhaften Ordnermappen. In der Kirche gab es, auf Grund des zu Ende gehenden Sommers und den Anfangsproblemen beim Sprechen der Sprache, zuerst leichte Pflegearbeiten auf dem Kirchengelände und an der Kirche zu erledigen. Später gab es dann verschiedene Instandhaltungsarbeiten im Kircheninnern zu verrichten, einen Kinderraum zu renovieren und einzurichten und natürlich die Schwestern bei ihren täglichen Arbeiten zu unterstützen.

Die Zeit vom Januar 2007 bis April 2007 war sehr stark geprägt von dem lange anhaltenden Winter. In der gesamten Zeit half ich im Museum die zahlreichen Ordner, Fotoalben und Dokumentationen zu ordnen, zu sortieren, neu einzugliedern ... In der Wohnung wurde die Elektroinstallation mit Sebastians Hilfe neu verlegt und wir besuchten die Wolgadeutschen in Sysran. All dies trug allmählich dazu bei, dass ich meine Sprachkenntnisse vertiefen konnte!

Vom April 2007 bis August 2007 verging die Zeit leider viel zu schnell. Ich habe viel erlebt und viel gesehen. Die Arbeit in dem Museum ging weiter, in der Kirche ging sozusagen der „Frühlingsputz“ los und danach konnte wieder draußen gearbeitet werden. Außerdem galt es, Slava verstärkt bei der Vorbereitung und Durchführung der neuen Projekte zu helfen, an denen ich dann auch teilweise teilnahm. Nebenbei half ich noch bei der Vorbereitung der Jugendlichen des ZSM für das Zusammenleben und /-arbeiten mit der deutschen Jugendgruppe und nahm auch noch selbst mit einem Teil dieser Gruppe an einem Zeltlager bei Togliatti teil. Die restliche Zeit bestand dann schon aus dem traurigen Ritual des sich Verabschiedens“ [...]

So, und nun? Was hat dieses Jahr Russland gebracht? Auf jeden Fall war es eine sehr interessante Erfahrung ein Jahr in diesem fremden Land und in dieser fernen Stadt zu arbeiten und zu leben. Ich habe die Sprache gelernt und viele Eindrücke und Erfahrungen aus Russland mitgenommen. Erfahrungen, die mir sowohl viel Freude (Umgang mit Russen, deren Umgang mit Deutschen/Europäern, die russische Mentalität [...]) als auch einigen Kummer gemacht haben (der Umgang mit den so genannten „Schurkis“, die sozialen Unterschiede, auch wieder die Mentalität). Es war interessant, in einer russischen Wohnung zu leben, mit polnischen Schwestern zusammenzuarbeiten oder auch einfach mal die 1000 km mit dem Zug nach Moskau zu fahren [...] Das sind alles Dinge, die man so hier nicht kennt und die uns manchmal auch zum Nachdenken anregen sollten. Vor

allem darüber, wie gut wir hier doch leben, aber auch darüber, dass dieses andere Leben da drüben nicht unbedingt schlechter sein muss.“

Interessiert ihr euch ebenfalls für einen Einsatz als Freiwillige oder Freiwilliger in unserem Projekt in Russland, dann fragt einfach mal nach bei Sebastian Hundt: sebastian@einewelt-leipzig.de. Wir bieten Einsätze von 3 Monaten bis 1 Jahr an.

WELTWÄRTS – Freiwillig(e) in die UKRAINE

Ab 2009 bieten wir Interessierten die Möglichkeit auch in der Ukraine einen Freiwilligendienst zu leisten. Finanziert wird das ganze über das neue Bundesprogramm „weltwärts“ vom BMZ.

Wir sind anerkannte Entsendeorganisation und bieten mit unserem Partner, dem Kolpingwerk Ukraine jährlich 2–3 Freiwilligen die Möglichkeiten in einer Einrichtung für autistische Kinder oder einem Jugendbildungszentrum zu arbeiten.



Martina und Sebastian sind im Juli in die Ukraine gefahren und haben sich mit Vasył Savka dem Verantwortlichen vor Ort zum Gespräch getroffen. Weiter Infos findet ihr auf unserer homepage!

PRODUKTEGRUPPE

Wir haben dieses Jahr wieder viele neue Produkte getestet und bewertet. Für den Getreidekaffee war die Frage abzuwägen, ob es Sinn macht, dessen Zutaten einzuführen und das Projekt zu unterstützen.

Aufgrund vieler Kundennachfragen und dem guten Projekt haben wir ihn in unser Sortiment aufgenommen. Unsere Schokoladenvielfalt wird ergänzt durch die „Fairna Bio Crisp“ – eine zartschmelzende Vollmilchschokolade mit knusprigen Weizenflakes und dem angenehmen Geschmack des Mascobado-Vollrohrzuckers. Aus dem Ursprungsland des Tees ist neu der aromatische „China Bio Jasmin Tee“.



Vom Hochland in Nepal kommt „Jogi Tee“ im Baumwollbeutel. EL PUENTE hat die Textilkollektion „fair fashion“ eingeführt und einen eigenen Katalog mit Bio-Kleidung aus Indien und Paraguay herausgebracht. Hieraus finden unsere Kunden eine Auswahl direkt in unseren Weltläden. Tipp: Infos zu Neuem im Sortiment finden sich hier: www.einewelt-leipzig.de/de/die-weltlaeden

AS

BILDUNGSARBEIT

Zahlreiche Bildungsveranstaltungen und Projekte wurden an Schulen und Gemeinden durchgeführt.

Neu ist das Bildungsprojekt „Die große Schatzkiste für die Kinder der Zukunft“ des Evangelischen Entwicklungsdienstes.

Der Kulturproduzent Pierre Hoffmann hat Kinder und Jugendliche verschiedener Länder angeregt, all das in eine Schatzkiste zu legen, was ihnen wichtig ist, Träume, Wünsche, Hoffnungen und Botschaften an die Kinder, die in 50 Jahren auf der Erde leben. Später werden die Schatzkisten, die bis dahin in Nationalmuseen der Länder aufbewahrt werden, wieder geöffnet.

30.000 Kinder und Jugendliche aus zwölf Ländern haben sich bisher an diesem internationalen Kommunikationsprojekt beteiligt.

Dabei entstanden Dokumentarfilme, die für Kinder und Jugendliche gleichermaßen in der Bildungsarbeit eingesetzt werden können.

Drei der sehr eindrucksvollen Filme können im Eine Welt e. V. ausgeliehen werden.

Kontakt: Tel. 3010143, juliane@einewelt-leipzig.de

JM

Bibliothek

Unsere Eine Welt Bibliothek wird weiterhin stark von Schülern, Studenten und Lehrern genutzt. Dieses Jahr können wir mit Unterstützung des BMZ wieder neue interessante Medien anschaffen, Regale erweitern und die Ausstattung für unsere Nutzer verbessern. Dazu gehören nicht zuletzt die besser zugänglichen Räumlichkeiten die wir ab September nutzen können und die wir mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit bekannter machen möchten.

NEUZUGÄNGE in der Eine Welt Bibliothek:



Gudrun Schreiber/Chen Xuan

„Zhongguo ... ab durch die Mitte“

Spielend China entdecken

Reihe: Auf den Spuren fremder Kulturen

[Ökoptopia Verlag]

Kinder und Erwachsene werden sich mit den Spielen, Geschichten, Rezepten, Basteleien, Liedern und Tänzen direkt nach China versetzt fühlen und wie Reisende die verschiedenen Stationen voller Faszination durchlaufen, zum Beispiel Drachen bauen, Porzellan bemalen oder Pandabären aufspüren.

Das Buch enthält zahlreiche Anregungen zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



Dorothee Kreuzsch-Jacob

„Klangwerkstatt (für Kinder)“

Miteinander Instrumente bauen und Musik machen

[Don Bosco Verlag]

Aus Materialien wie Streichholzschachteln, Brettern, Gummibändern und Nägeln entstehen auf einfache Weise die klangvollsten Instrumente. Ganz mühelos begreifen Kinder durch ausprobieren, bauen und verändern die Welt der Klänge, und Musik wird ein Erlebnis für alle Sinne.

Ein Werkbuch mit über 100 Ideen zum Bauen von Instrumenten und zum daran anknüpfenden Klangspiel.



„Der Zauber von Afrika“ – Prominente lesen

afrikanische Märchen, Afrika hören – Afrika helfen

[Steinbach sprechende Bücher] Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe; 2 CD

2x16 wundervolle Märchen aus Afrika – liebevoll gelesen von zahlreichen Prominenten. Mit dabei der Rockpoet Heinz Rudolf Kunze, Schauspieler Gojko Mitic, Tatort-Kommissar Bruno Ehrlicher, alias Peter Sodann, Musiker Dirk Zöllner, Künstler Michael Fischer-Art und viele andere.



Dieter Jacobi

„Rahmat lebt“

Als Rotkreuz-Arzt in den Krisengebieten dieser Erde – Erfahrungen-Erlebnisse-Reflexionen

[Westkreuz-Verlag]

Rahmat war zwölf Jahre alt, als er 1990 in Kabul beim Spielen auf eine Mine trat und beide Beine verlor. Er steht hier für alle zivilen Opfer von Kriegen und Naturkatastrophen, die Dieter Jacobi während seiner chirurgischen Arbeit im Auftrag des Internationalen Roten Kreuzes anvertraut waren. Die Aufzeichnungen aus seinem Einsatztagebuch lassen erkennen, dass die Fern-

sehbilder immer nur einen Bruchteil der Wirklichkeit von Katastropheneinsätzen wiedergeben können.

Unter welch schwierigen und oft lebensbedrohenden Bedingungen die internationalen Hilfsorganisationen tatsächlich vor Ort arbeiten müssen, ist kaum bekannt.

MultiplikatorInnenschulung – Wissen vermitteln für eine gerechtere Welt

Grundidee des Projektes war es, eine Datenbank von TeamerInnen für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit des Vereins aufzubauen, um die Bildungsveranstaltungen quantitativ zu erhöhen und durch gezielte Schulung das Wissen der TeamerInnen zu erweitern und somit die Qualität der Veranstaltungen zu verbessern. Die Resonanz auf unser Angebot war sehr gut. Insgesamt nahmen 20 Personen zwischen 15 und 30 Jahren an der Veranstaltung teil. Davon waren elf Ehrenamtliche des Vereins und neun Interessierte, die auf die von



uns veröffentlichte Anzeige am Schwarzen Brett der Universität Leipzig reagiert haben. Vor allem die Teilnahme der sechs männlichen Personen hat uns gefreut, da diese Arbeit sonst meist eher von Frauen dominiert wird.

Die Ausbildung fand an drei Wochenenden statt. Inhaltlich bearbeiteten wir die Themen Globales Lernen in praktischen Beispielen, Konzeption von Unterrichtseinheiten, Motivation der Teilnehmer und die Stärkung der eigenen Rolle als TeamerIn. Durchgeführt wurden die Seminare von Juliane Markov und Gabriele Buschmann aus Berlin. Die Weiterbildung war für alle TeilnehmerInnen nach eigener Aussage eine sehr positive Erfahrung und vor allem sehr hilfreich für die weitere Arbeit.

Das Ergebnis dieses Pilotprojektes, welches hoffentlich bald regelmäßig angeboten werden kann, ist eine Datenbank mit den Kontaktdaten der TeamerInnen, die nach Bedarf eingesetzt werden können und eine Broschüre in der alle Bildungsangebote veröffentlicht wurden und die wir zum Zwecke der Bekanntmachung an 100 Schulen in Leipzig versandt haben. Einige der TeilnehmerInnen haben dazu gleich selbst ein Angebot ausgearbeitet und andere wollten lieber offen für verschiedene Themen bleiben. Diese Broschüre kann jeder Interessierte ebenfalls im Weltladen bekommen oder sich von der Internetseite des Vereins runterladen. Falls jemand interessiert ist, an einer Veranstaltung dieser Art in Zukunft teilzunehmen, bitte melden bei Martina Glass: martina.eineweltleipzig@googlemail.com

MG

KINDERRECHTSGRUPPE

10 Monate Weltreise

Die Kinderrechtsgruppe hat in diesem Jahr wieder ihr Projekt „Weltreise“ in der 8. Grundschule in Dölitz durchgeführt. Von Oktober bis Juli „bereisten“ wir jede Woche die Welt mit Spielen aus Gambia, Basteleien aus Peru, Geschichten aus den Philippinen, Liedern aus Italien und vielem mehr. Besonders interessant war dieses Jahr, dass wir das Projekt über einen längeren Zeitraum durchführten und so alle Höhen und Tiefen miterleben konnten – von Schlange stehenden Eltern, die ihre Kinder endlich abholen wollten, während die Kinder sich nicht vom Basteln losreißen konnten über Besuche von Kindern bei uns im „Weltreiseladen“ bis hin zu Diskussionen über Themen wie Verbindlichkeit oder Respekt. Doch die Erfahrung hat gezeigt, dass viele Kinder über die Jahre ihrer Grundschulzeit gern immer wieder kommen und zum Abschluss ließ man uns kaum gehen – jedenfalls nicht, bevor wir überzeugend versichert hatten, dass wir im nächsten Jahr ganz bestimmt wiederkommen!

SR

JUGENDARBEIT

Fair Trade Jugendseminar – Von „Bürger, lasst das Glotzen sein, zieht euch alle bio rein“

Wie interessiert man Menschen für den Fairen Handel, auch „Nicht-Müslis“? Wie kann man leckere und ethisch einwandfreie Cocktails mixen? Woher bekommt man faire Kleidung?

Ende Oktober näherten wir uns diesen Fragen ein Wochenende lang während unseres Jugendseminars. Obwohl wir in erster Linie in Leipzig dafür geworben hatten, war die Information doch auch in ganz andere Gefilde Sachsens gelangt, sodass wir schließlich eine bunte Gruppe von 12 Studierenden und Zivis aus Leipzig, FÖJ-lerinnen aus Aue und Schülern aus Dresden bildeten.

Um das riesige und komplexe Thema „Fairer Handel“ herunterzubrechen, beschränkten wir uns auf die Gebiete „Mangos“ und „Textilien“. Wohl wissend, dass wir uns mit dieser Entscheidung um das immer begeisternde Thema „Schokolade“ gebracht hatten, hatten wir nun den Anspruch, etwas ähnlich verlockendes auf die Beine zu stellen. Die Lösung hieß „ManGo-Party“, eine bunte Cocktailparty mit Mangozutaten in jeder Form: frische und getrocknete Mangos, Mangosaft, Mangosirup, Mangogummitiere und Mangoaufstrich. Vorgegangen war am Samstag Vormittag der Themenblock „Mangos“, in dem wir uns mit dem Anbau und Verkauf von Mangos auf den Philippinen und dem PREDA-Projekt beschäftigten hatten, welches u. a. Jugendliche aus der Zwangsprostitution befreit und ihnen Schulbildung sowie Therapie ermöglicht.

Um das Problem auch in seiner Ursache, der Armut, zu bekämpfen, wurde der faire Handel mit Mangos angekurbelt. Die Zutaten, für die ManGo-Party, stammten fast alle von PREDA. Nachmittags wandten wir uns dem Thema „Textilien“ zu. Wir verfolgten die „Reise einer Jeans“ auf dem Weg in den Laden und verglichen das Kaufverhalten verschiedener Länder. Sehenswert waren die Versuche von zwei Teams, Kleidung mit dem Gewicht von 15 Kg (jährlicher Verbrauch der Deutschen) auf eine Waage zu bekommen, ohne dass der Turm umfiel.



Besonders hier war der Bezug zu unserem Alltag ein Schwerpunkt: Wo kommt unsere Kleidung her? Worauf achten wir beim Einkauf? Was müsste passieren, damit wir mehr fair gehandelte Kleidung kaufen? Und, ganz wichtig: Wo gibt es fair gehandelte Kleidung und wie erfährt man das?

Am Sonntag standen die Teilnehmenden vor der Aufgabe, überzeugende Werbekampagnen für nachhaltige und sozial verträgliche Kleidung und Lebensmittel zu erarbeiten. Die Ideen reichten von Werbeslogans wie „Bürger, lasst das Glotzen sein, zieht euch alle bio rein“ bis hin zu einer vielfältigen Modenschau mit verschiedenen Kleidungsstücken aus aller Welt.

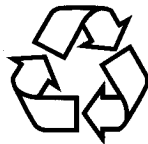
Was nimmt man von so einem Jugendwochenende mit? Zum einen die Erkenntnis, dass es manchmal ganz schön schwer sein kann, an faire Produkte heranzukommen. Zum anderen aber auch den Einkaufszettel für fair gehandelte Kleidung, den Geschmack von getrockneten PREDA-Mangos im Mund und die Lust auf mehr! Voraussichtlich Ende Oktober wird es wieder ein Fair-Trade-Jugendseminarwochenende geben.

SR

RECYCLING:

Wir sammeln:

- Korken zur Wiederverwertung
- alte Brillen für ein Projekt in Afrika
- Altpapier, sauber und gebündelt in Connewitz zur Unterstützung des Vereins
- Leere Drucker- oder Kopiererpatronen in Connewitz zur Unterstützung des Vereins



DANKE !

V.i.S.d.P: Autorengruppe: AS André Stodolak, JM Juliane Markov, MF Martin Finke, MG Martina Glass, PK Patrick Klevin, SB Sergey Britvin, SR Sophia Rohrschneider, UL Ute Lorenz

Der Rundbrief besteht aus 100% Recyclingpapier

Weltladenjugend

Auch mit der Weltladenjugendgruppe möchten wir ab Oktober in unseren neuen Räumen wieder neu starten. Traditionell treffen wir uns alle 2 Wochen. Gemeinsam entscheiden wir, womit wir uns befassen: Mit bestimmten Produkten? Oder politischen Kampagnen? Oder Essgewohnheiten? Oder wie wärs mal wieder mit Schokobananen zum alternativen Weihnachtsmarkt? Bei Interesse oder Fragen: martin@einewelt-leipzig.de

MF

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

➤ Zur fairen Woche im September 2007 hatten wir den Präsidenten des äthiopischen Kaffeebauernverbandes, von welchem wir den Kaffee für unsere Stadtkaffee DER LEIPZIGER beziehen, und einen Vertreter einer Handwerkskooperative zu Gast bei einer sehr interessanten Podiumsdiskussion.

➤ Außerdem im September konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Referat Ausländerbeauftragter und anderen Vereinen eine Veranstaltungsreihe zur Ausstellung „Millennium-Gates“, über die UN-Millenniumsziele auf dem Burgplatz organisieren.

➤ Im Oktober konnten wir ein weiteres Mal ein tolles Konzert mit der chilenischen Sängerin Veronica Gonzalez präsentieren. Diesmal in der ausverkauften naTo Leipzig, und wir erlebten nach längerer Zeit wieder einmal eine Lesung mit dem Kaffeehausgeschichtenerzähler Jusuf Naoum.

➤ Anfang April 08 hatten wir das Theaterprojekt Akbay des Predaprojektes zu einer beeindruckenden Tanztheatervorführung zu Gast im fast vollen Theaterhaus Schille. Vom Predaprojekt auf den Philippinen beziehen wir auch Mangoprodukte.

➤ Im Juni berichtete Farzin Akbari Kenari bei einem Vortrag aus eigenen Erfahrungen über Aufenthaltsschicksale von Asylbewerbern

TERMINVORAUSSCHAU

- ~~19.09.08~~ **19. Oktober** Vortrag „Megastädte in Lateinamerika“ in der naTo. – Nachmittag, Zeit noch nicht fest
- 27.09.08 ab 13:00 Uhr: Eröffnung unserer neuen Räume – Fair Trade Tag (siehe S. 1)
- 05.10.08 um 20:30 Uhr: Konzert mit mahoot (klassische iranische Musik) in der naTo Leipzig, Eintritt: 7 EUR/5 EUR ermäßigt – sehr schöne Musik – BITTE TERMIN VORMERKEN!
- 24.09.08 von 19:30–21:30 Uhr: Sumatra – ein Paradies im Ausverkauf – Bilder, Eindrücke, Hintergründe mit Kai Ummerlé, VHS Löhstr. 3, (Anmeldung & Kostenbeitrag 0341/1236054)
- 20.11.08 von 19:00–21:15 Uhr: Unterwegs in Sri Lanka – ein Reisebericht mit Fairhandelsanteil mit Kai Ummerlé, VHS Löhstraße 3 (Anmeldung u. Kosten s. o.)

Alle aktuellen Termine und die Möglichkeit, sich für unsere monatliche Infomail einzutragen unter: www.einewelt-leipzig.de